

ÖSTERREICHISCHE
FÖRSTERZEITUNG

ORGAN DER FÖRSTERVERBÄNDE

91. Jahrgang
1/2003



**38. ÖBf-Skiwettkämpfe
Forstl. Biathlon in Hochfilzen**



Verband Österreichischer Förster

Österr. Staatsförsterverein
Österr. Allgemeiner Försterbund
Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Stellungnahme des Obmannes zur Staatsprüfungsreform

An
das BMLFUW
Sektion I – Recht
Stubenring 1
1030 Wien

Wallsee, am 27.2.2003

Zl. 13.129/01-I/3/02
SB: Mag. Hinterleitner

Betreff: Stellungnahme zur Staatsprüfungsverordnung

Seitens des Verbandes Österreichischer Förster danke ich für die Übermittlung des Staatsprüfungsverordnungsentwurfes.

Grundsätzlich erhebt sich für die Förster aber die Frage, warum nicht – so wie in diversen Sitzungen versprochen und ausgehandelt, jetzt ein modulares System eingeführt wurde. Diese Art wäre modern und unserer Auffassung nach sicherlich zeitgemäßer.

Der Verband erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, dass schon bei der Novelle 2002 zum FG 1975 für uns Förster eine wesentliche Verschlechterung eingetreten ist. Im Zuge der vielen Gespräche durch die Vertreter der österreichischen Förster zur FG Novelle 2002 wurden wir immer wieder getröstet und hörten beschwichtigende Worte.

Die Österreichischen Förster haben die FG Novelle 2002 mit Geduld und die demütigenden Wortmeldungen zahlreicher hochrangiger Politiker, stillschweigend ertragen.

Die österreichische Försterschaft wird sich in Hinkunft nicht mehr so zurückhaltend und rücksichtsvoll verhalten, wie dies in der Vergangenheit geschehen ist.

Gleichzeitig darf auf unsere ernsthafte Befürchtung aufmerksam gemacht werden, dass nun diese Verordnung ein längerfristiges Provisorium sein könnte.

Sollten die in Österreich derzeit Verantwortlichen keine qualifizierten Förster mehr aus- und weiterbilden wollen, so möge dies im Vorhinein offen ausgesprochen werden. Sollte ein weiteres Förstersterben ins Auge gefasst werden, so sehen wir den Begriff der Nachhaltigkeit für die österreichische Forstwirtschaft sehr stark gefährdet.

Es wäre dann sicherlich besser, den Begriff der forstlichen Nachhaltigkeit aus dem österreichischen Wortschatz zu streichen.

Als Ersatz könnte dann der Begriff „One – Profit“ gesetzt werden.

Der Verband ersucht Sie daher, den vorliegenden „Not-Staatsprüfungsverordnungsentwurf“ nicht in dieser Form dem Nationalrat zur Beschlussfassung zuzuleiten.

Seitens des Verbandes der Österreichischen Förster bitte ich Sie daher dringend, den Entwurf nochmals zu überdenken und gemeinsam unter nachhaltigen forstwirtschaftlichen Kriterien an unserer Zukunft zum Wohle des österreichischen Waldes zu arbeiten. Die österreichische Bevölkerung hat es uns allen in der Vergangenheit gedankt und würde dies auch in Zukunft tun.

Mit besten Grüßen

Ing. **Ganster**
Bundesobmann

Der Verband Österreichischer Förster und
die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur
laden ein zum

Weiterbildungsseminar für Förster und Forstadjunkten Seminarreihe: „Neues in der Forstwirtschaft“

Termin: Donnerstag, 12.6.2003

Ort: HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur

Programm:

9.00 Uhr – 12.30 Uhr (mit Pause)

Prof. Dipl.-Ing. Karl Zenz: „Grundlagen des Marketing in der Forstwirtschaft“

12.30 Uhr – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr – 16.00 Uhr (mit Pause)

Prof. Dipl.-Ing. Martin Kugler: „Geografische Informationssysteme – Anwendung in der Forsteinrichtung“

Beide Themen werden an Hand von praktischen Beispielen vorgetragen bzw. demonstriert. Am Nachmittag findet das Seminar im Computerraum statt, sodass auch eigenständiges Probieren möglich ist.

Kosten:

Seminargebühr pro Teilnehmer: 20,00 €

Verpflegung (falls erwünscht): Mittagessen inkl. Getränk 7.– €

Pausengetränke und Jause 3.– €

Anmeldung:

bis spätestens **6. Juni 2002**

HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur

8600 Bruck/Mur, Dr. Theodor-Körner-Straße 44

Tel. (03862) 51 770, Fax (03862) 56 350

E-Mail: willkommen@forstschule.at

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Achtung!

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20 Personen

Neue Lehrpläne für die Försterausbildung Lehrplanreform 2003

Die für Herbst 2003 vorgesehene Lehrplanreform im höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulwesen geht in die Zielgerade. Unter Beachtung der von den beiden zuständigen Ministerien (BMLFUW, BM:BWK) vorgegebenen Rahmenbedingungen wurde in Zusammenarbeit mit einzelnen Vertretern aus der Praxis, Absolventen und Försterverbände von der Schulgemeinschaft (Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter) ein Reformvorschlag aus-

gearbeitet.

Die Kernpunkte der Reform sind:

- Anpassung der Lehrinhalte an die heutigen Anforderungen
- Zusammenlegung von verwandten Fachgegenständen und Durchgängigkeit des Unterrichtes über alle Jahrgänge
- Verstärkung der Sprachen-, Methoden-, IT- und Managementkompetenz (Einführung einer zweiten

lebenden Fremdsprache, Projektunterricht, mehr angewandte IT wie z.B. CAD, GIS in den Fachgegenständen, mehr Stunden für Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement)

- Einführung des Gegenstandes „Unternehmensführung und Marketing“
- Verbesserung der Ausbildung in Bioenergie und Holztechnologie
- Neustrukturierung der Praxis, stärkere Einbindung der forstlichen

Ausbildungsstätten

- Vereinheitlichung der allgemeinbildenden Gegenstände im höheren land- u. forstwirtschaftlichen Schulwesen

Der erste Entwurf des Reformvorschlages wurde Ende November an zahlreiche Behörden, Forstbetriebe und Vertreter von Interessensgruppen mit der Einladung zur Stellungnahme übersandt. Die eingelangte Stellungnahmen, die überwiegend Anerkennung für die Reform, aber auch konstruktive Kritik und interessante - zum

Teil je nach Interessenslage auch gegensätzliche - Verbesserungsvorschläge enthielten, wurden in abschließenden Diskussionsrunden in der Schulgemeinschaft und mit den Schulbehörden behandelt. So weit dies die Rahmenbedingungen zuließen wurden die Forderungen noch in den neuen Lehrplanentwurf aufgenommen. Insgesamt konnte, so glaube ich, ein ausgewogener und ein behutsam an unsere Zeit angepasster Reformvorschlag ausgearbeitet werden, der sowohl den Forderungen und Wünschen der Arbeitgeber als auch denen

der Schülerinnen und Schüler und der Schule gerecht wird. Alle Wünsche können ohnehin niemals erfüllt werden. Hervorzuheben ist die konstruktive Zusammenarbeit mit der forstlichen Praxis, die bei der Umsetzung der notwendigen Reformschritte äußerst hilfreich war.

Der Reformvorschlag wird nunmehr in den beiden zuständigen Ministerien (BMLFUW und BM:BWK) die notwendigen Verfahren durchlaufen und soll im Herbst 2003 in Kraft treten. Wir werden im Herbst darüber berichten.

Anton **Aldrian**

Deutsche Waldpädagogen zu Besuch in Österreich

Im Dezember 2002 statteten, im Rahmen eines Erfahrungsaustausches, neun ranghohe Brandenburger Förster und Försterinnen (Leiter von waldpädagogischen Einrichtungen und Institutionen, sowie eine Vertreterin des Ministeriums) den österreichischen Kollegen einen Besuch ab.

Ziel dieses ersten waldpädagogischen Auslandsaufenthaltes war, das Knüpfen von persönlichen Kontakten und die Gewinnung neuer Eindrücke.

Der Besuch diente dem Erfahrungsaustausch und erstreckte sich auf die Regionen Oberösterreich (Gmunden, Linz, Almtal) und Niederösterreich (Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Seitenstetten, Zeillern).

Über Einladung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, wurde den Gästen ein umfassendes Programm geboten. Seitens des Ministeriums waren die für Waldpädagogik zuständigen Vertreter der Abteilung IV 3 (Fö. Ing. Sabine **Neumann** und Fö. Ing. Thomas **Baschny**) vor Ort.

Mit der Programmerstellung und Umsetzung wurde unter anderem der Verband Österreichischer Förster (Obmann Ing. Friedrich **Ganster**) beauftragt und ist eine hervorragende Arbeit geleistet worden.

Beginnend bei der Demonstration der waldpädagogischen Ausbildung durch die „Waldpädagogikpioniere“ - Försterkollegen Albert **Botka** und Fritz

Wolf von der FASt. Ort, über die Präsentation der Böhmerwaldschule (Fö. Ing. Rupert **Fartacek**, Fö. Andreas **Kneidinger**), der Waldschule Linz (DI Johann **Reisenberger**), dem WP-Zentrum Waidhofen/Ybbs (Fö. Ing. Andreas **Plachy**) und dem Kindergartenprojekt „Waldkinder“ Amstetten / Hollenstein an der Ybbs (Fö. Ing. Friedrich **Ganster**, Fö. Herbert **Plochberger**)

Die deutschen Kollegen zeigten sich von der Vielfalt der waldpädagogischen Aktivitäten im Gastland, sowie von der Ausbildung der Waldpädagogen sehr angetan und konnten wertvolle Impulse für ihre praktische Arbeit mit nach Hause nehmen.

Es kam zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den Forstleuten aus Österreich und Deutschland.

Der Brandenburger Delegationsleiter FM. Klaus Radestock betonte: „Die österreichischen Kollegen vermögen ihre fachliche Kompetenz harmonisch mit Freundlichkeit und Güte zu verbinden und auf Heimatverbundenheit, Bodenständigkeit sowie Geschichtlichkeit zu gründen. Sie erweisen sich damit als überaus kompetente Wald-Dolmetscher, die nicht nur auf ein gutes Mensch-Wald-Verhältnis hinwirken, sondern auch zur Verbesserung der Mensch-Mensch-Beziehung entscheidend beitragen.“

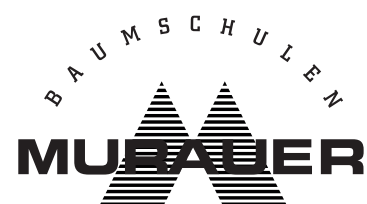
Als kulturelles Rahmenprogramm wurde der Besuch am Almsee (Aben-

dessen auf Einladung des Herrn BM. Mag. Wilhelm **Molterer**), eine Führung durch die „Stadt der Türme“ – Waidhofen an der Ybbs, der Besuch des Stiftes Seitenstetten und ein Zusammentreffen mit dem Herrn SC DI Gerhard **Mannsberger**, sowie dem Präsidenten der österreichischen Waldpädagogen OFM. Prof. DI Alfred **Fürst** arrangiert. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Abendessen im Festsaal des Schlosses Zeillern auf Einladung des Herrn LH Dr. Erwin **Pröll**.

Der dreitägige Besuch der Kollegen aus Deutschland ist auch als Zeichen der guten forstlichen Zusammenarbeit der Förster in Europa zu werten.

Folgegespräche, sowie eine beiderseitige Kooperation wurde vereinbart, dies ist für Österreichs Waldpädagogik von großem Wert, zumal Brandenburg schon seit Jahren über eine Vielzahl von waldpädagogischen Einrichtungen und enormes Know-how verfügt.

Ing. Thomas **Baschny**
Schriftführer



Forstgarten Arndorf Murauer GmbH.

A-4974 Ort im Innkreis · Hübing 24
A-3650 Pöggstall · Arndorf 17



Österreichischer Staatsförsterverein

ÖBF-Schirennen in Saalfelden

Das heurige Bundesforste - Schirennen wurde vom FB Saalfelden organisiert und am Freitag, dem 28. Feber durch den forstlichen Biathlonbewerb am Truppenübungsplatz in Hochfilzen und am 1. März durch den Riesentorlauf am Leoganger Asitz ausgetragen.

Die Teilnehmer des Biathlons auf der internationalen Rennstrecke mit dem integrierten Schießplatz ist eigentlich für den Normalverbraucher eine Nummer zu groß. Es sind unsere Spitzensportler, die sich auf einer derartigen Anlage bewährten und ihr Letztes gaben. Darum ist es auch kein Wunder, wenn die Teilnehmerzahl im kleinen Rahmen blieb. Der Riesentorlauf auf der Forsthoferalm begeisterte alle. Die gute Stimmung und das Empfinden einer gewissen betrieblichen Zusammengehörigkeit fanden mit der Preisverteilung im Festsaal der Stadtgemeinde Saalfelden einen netten Ausklang.

Dem Forstbetrieb Saalfelden ist es, natürlich auch durch das gute Wetter, gelungen eine gute Veranstaltung auf die Füße zu stellen. Voraussetzung war natürlich das Prachtwetter bei allen Veranstaltungen und die gewaltige Unterstützung durch den Schiklub Leogang und den Heeressportverein in Hochfilzen.

Ein gutes Ergebnis war nur durch die jahrelange Erfahrung, gepaart mit Tradition und der Ausnützung aller Ressourcen am Ort des Geschehens möglich. Erfahrene, durch viele gemeinsame Aktionen bekannte Fachkräfte, wurden zu starken Partnern gemacht und für die Ausführung gewonnen.

Treffen diese Gedanken nicht auch auf alle Aktivitäten an der Basis zu?

Obwohl ich als Obmann des Staatsförstervereines als Mitarbeiter des FB Saalfelden selbst im Einsatz war danke ich allen Organisatoren und Helfern im Namen des Förstervereines und hoffe, dass diese Veranstaltung, wie alle früheren in guter Erinnerung bleibt.

Gerd Lauth



Hochrangige Fachsimpelei am Pistenrand

Ergebnisliste Biathlon

Damen (6 km)

Gästeklasse:

- | | |
|-------------------------------|---------|
| 1. Rohrmoser Barbara
UL | 27:28.4 |
| 2. Ranner Gundi
Bad Aussee | 27:50.6 |

Allgem. Damenklasse:

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1. Alsch Herta
FB St.Johann | 34:18.2 |
|--------------------------------|---------|

Herren (7,5 km)

Gästeklasse:

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Pletzenauer Johann
Saalfelden | 28:03.7 |
| 2. Maier Josef
Saalfelden | 43:19.2 |

Allgem. Herrenklasse:

- | | |
|--|---------|
| 1. Pürgy Hubert
FB Achenkirch | 27:44.3 |
| 2. Priller David
FB Molln | 38:03.2 |
| 3. Grünschnachner Gerh.
FB Gusswerk | 41:17.5 |

Altersklasse I:

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| 1. Schilcher Robert
FB St.Johann | 27:53.0 |
| 2. Gruber Andreas
FB Bad Aussee | 27:54.8 |
| 3. Krautgartner Georg
FB Gusswerk | 31:23.7 |

Altersklasse II:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Stock Pepi
FB Achenkirch | 25:58.3 |
| 2. Ranner Sepp
FB Bad Aussee | 28:11.3 |
| 3. Ploderer Alfred
FB Gusswerk | 30:40.9 |

Altersklasse III:

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Huber Gerhard
FB Achenkirch | 27:34.6 |
| 2. Zechner Ulfried
FB Bad Aussee | 32:22.4 |
| 3. Jäger Josef
FB Radstadt | 41:28.2 |

Altersklasse IV:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Proberschnig Johann
FB Imst | 35:56.4 |
| 2. Hartl Josef
FB Radstadt | 50:18.3 |
| 3. Ramsauer Hans
FB Achenkirch | 51:53.8 |



Einsendeschluss: 1. Juni 2003

**Nächster Erscheinungstermin:
Juni 2003**

**Jahresbezugsgebühr 2003:
Inland: Euro 6,50 + 10% MwSt.
Ausland: Euro 7,50**



Ergebnisliste Riesentorlauf

Piste Forsthof; 27 Tore, 200 m Höhendiff.

Damen:**Gästeklasse:**

1. Rohrmoser Barbara UL	51.25
2. Schilcher Ulrike St.Johann	52.24
3. Bernögger Hermine Molln	53.57

Damenklasse:

1. Wagner Nicole UL	55.49
2. Schlömicher Andrea UL	58.80
3. Laimböck Christine FT St.Johann	59.31

Herren:**Gästeklasse:**

1. Griebner Sigmund Saalfelden	49.09
2. Hetz Alois Saalfelden	58.49
3. Schwab Matthias Saalfelden	1:08.05

Altersklasse IV B:

1. Fuchs Peter FT St.Johann	57.64
2. Roth Leopold FB Bad Ischl	59.68
3. Walleitner Johann FB Mittersill	1:01.86

Altersklasse IV A:

1. Leitner Leonhard FT St.Johann	49.05
2. Seiser Johann FB Imst	55.84
3. Lichtenegger Ernst FB Bad Ischl	56.90

Altersklasse III B:

1. Lengdorfer Manfred FB Radstadt	53.68
2. Spielbüchler Rudi FB Bad Aussee	55.71
3. Fankhauser Alois FT St. Johann	55.78

Altersklasse III A:

1. Zechner Ulfried FB Bad Aussee	55.15
2. Sagerschnig Peter FB Saalfelden	59.12
3. Eder Josef FB Hopfgarten	1:00.00

Altersklasse II B:

1. Egger Simon FB Hopfgarten	50.53
2. Ranner Sepp FB Bad Aussee	52.83
3. Krallinger Josef FT Steinkogl	53.74

Altersklasse II A:

1. Lindner Robert FB Molln	47.72 TBZ
2. Pletzenauer Josef FB Saalfelden	52.67
3. Ploderer Alfred FB Gusswerk	53.64

Altersklasse I:

1. Stricker Rudolf FB Bad Ischl	49.82
2. Teufel Gerhard FB Saalfelden	51.05
3. Marksteiner Bernhard FB Kramsach	51.15

Allgem. Herrenklasse:

1. Maier Hanspeter FB Kramsach	49.11
2. Egger Andreas FT Steinkogl	52.47
3. Leodolter Manfred Fb. Neuberg	53.87

Mannschaftswertung:

1. FB Bad Aussee 1	3:31.89
(Schefbänker P; Gruber A; Ranner S; Zechner U.)	
2. FB Bad Ischl 1	3:33.74
(Stricker R; Schöpf M; Roth J; Lichtenegger E.)	
3. FT St. Johann 1	3:37.32
(Leitner L; Brandstätter M; Fankhauser A; Fuchs P.)	

Personalnachrichten**Pensionierung**

Wegen Inanspruchnahme der vorzeitigen Alterspension schieden mit **31. Dezember 2002:** Ofö.Ing. Friedrich **Kührschlager**, UL, mit **28. Februar 2003:** Ofö. Alois **Thurner**, FB Abtenau, aus dem Dienstverhältnis zur ÖBf-AG. Wir wünschen den ausgeschiedenen Kollegen viel Glück und vor allem Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg!

Jubiläen

Wir gratulieren zum

85. Geburtstag:Ofö.i.R.Ing. Andreas **Oblasser**, Obervellach (11. 5.),**80. Geburtstag:**

Ofö.i.R. Karl **Koppelhuber**, Molln (6. 4.),
Ofö.i.R.Ing. Rudolf **Handstanger**, Bad Ischl (9. 4.),
Ofö.i.R. Wilhelm **Schasching**, Ebensee (11. 4.),
Ofö.i.R. Karl **Eder**, Lofer (27. 4.),
Ofö.i.R.Ing. Werner **Kiesenhofer**, Spital (17. 5.),
Fvw.i.R. Gerhard **Hochleitner**, Göstling (29. 5.),

75. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Walter **Bödenauer**, Pernitz (15. 2.),
Fvw.i.R.Ing. Norbert **Hofer**, St. Ulrich (7. 4.),
Fvw.i.R.Ing. Rudolf **Karer**, Mattighofen (13. 4.),
Ofö.i.R.Ing. Helmut **Scheiber**, Pfunds (15. 4.),
Ofö.i.R. Wilhelm **Putz**, Oberwang (19. 5.),
Fvw.i.R.Ing. Josef **Felderer**, Breitenbach (3. 6.),
Fvw.i.R.Ing. Hans-Jörg **Muhr**, Krimml (6. 6.),
Ofö.i.R.Ing.Dr. Rudolf **Oberschneider**, Saalfelden (21. 6.),

70. Geburtstag:

Fvw.i.R. Johann **Pürgy**, Dienten (23. 5.),
Ofö.i.R.Ing. Sigbert **Wachter**, Vomp (8. 6.),

65. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Horst **Daxner**, Bad Mitterndorf (16. 4.),
Ofö.i.R.Ing. Werner **Marka**, Spitz (22. 5.),
Ofö.i.R. Johann **Ramsauer**, Pertisau (23. 6.),
Fvw.i.R.Ing. Johann **Jagersberger**, Alland (24. 6.),

60. Geburtstag:

Ofö.Ing. Kurt **Amman**, Hopfgarten (17. 2.),
Ofö.Ing. Siegfried **Ebner**, Fieberbrunn (26. 3.),
Ofö.Ing. Josef **Essl**, Achenkirch (28. 4.),
Ofö.Ing. Johann **Gantioler**, Bad Aussee (30. 5.),
Ofö. Johann **Stamminger**, Mauterndorf (5. 6.).

Schrat



Das Tempo der Erneuerung unserer ÖBf-AG ist beachtlich, die Kosten vermutlich ebenso.

Projekte sprießen wie Schwammerl aus dem Boden und sollten sogleich umgesetzt werden.

Ja keine Zeit zum Überlegen und Nachdenken lassen, sonst könnten sich die damit geschundenen Mitarbeiter vielleicht Gedanken über die Sinnhaftigkeit oder gar die Kosten solcher Projekte machen.

Kostendenken ist ein Schlagwort der letzten Jahre, dass uns bei jeder Gelegenheit in Erinnerung gerufen wird. Ja, ja, Kosten – Nutzen, das sind so Vorstellungen die man nicht sofort bewerten kann, die man aber doch von Kindheit an bei sich trägt und aus dem Gespür danach handelt.

Alle ? Leider nein, wenn ich das Raunen im Blätterwald der Mitarbeiter richtig deute, fehlt es am meisten dort, wo man es einfordert. Man munktelt, dass schon viel zu viele Millionchen in den Bach gesetzt wurden und noch immer werden. Millionchen, die leider uns Mitarbeitern bei der Bonusberechnung fehlen.

Alleingang! Führerschaft! Vorbild! Wie ein Einpeitscher wiederholt man diese Formeln ständig und übersieht dabei, dass ein Miteinander mehr Zufriedenheit, Verständnis und große Einsparungen bringt.

Ein paar Wichtel haben berichtet, dass nun auch – in Zusammenarbeit mit der finnischen Forstwirtschaft – im Osten Fuß gefasst werden soll. Puh!, da wird mir ganz schön schwindelig!

Zuviele haben dies schon versucht und sind gescheitert. Gescheitert an den dort ansässigen Strukturen und Organisationen, die damit Geschäfte machen wollen. Ob da ein „staatliches Begleitschreiben“ wohl den gewünschten Erfolg bringt? Bisher hört man nur, dass alle Bemühungen Privater zum Desaster wurden, gekaufte Ware auf der „Reise“ nach Österreich verschwunden ist und die „Schmier-

geldkofferchen“ wohl zuwenig gefüllt waren.

Auch bei uns im Wald heißt es „**wer wagt gewinnt!**“. Gewagt wurde schon sehr viel,

gewonnen auch ? Man hört so wenig davon, nur immer von Pleiten. Die Träume etwa bei der Technologie-Zusammenarbeit mit Wolf zerplatzten wie Seifenblasen! Was wird das wohl gekostet haben ? Wahrscheinlich mehr als die Mehrfachabfertigungen der Bauhof-Spezialisten, die ihr Können nicht in den Dienst der ÖBf-AG stellen durften und gehen mussten.

Ähnlich verhält es sich mit den „Großkaufverträgen“, der MM-Beteiligung, den „ab Werk Verkauf“ und fast allen anderen Projekten.

Horizont 2010, gemeinsam die Zukunft gestalten ! Es klingt so schön, leider aber zuwenig ernst gemeint. Denn was wir in tagelangen, teuren, Hearings erarbeiten wird nicht umgesetzt.

Mitarbeiterberuhigung, Ablenkung, Täuschung, die wahren Absichten hört man als Raunen.

Das Einsparungspotential bei den Mitarbeitern ist auch bald erschöpft, wer stopft dann die Löcher ? Wasser predigen und Wein trinken ist nie lange gut gegangen, jede Täuschung fliegt auf und das Wehgeschrei wird bis zu mir heraufschallen.

Die Elfen glauben noch an eine „Trendwende“, ich kann es uns Mitarbeitern nur wünschen.

Euer **Schrat**

Buchbesprechung

Forstjahrbuch 2003

326 Seiten, Softcover
Preis: € 16,90
Österreichischer Agrarverlag
ISBN: 3-7040-1929-1

Kalendarium mit Jahresübersichtskalender und Wochenkalender. Fachteil mit den wichtigsten forstwirtschaftlichen Daten und Kennzahlen. Kommentierte Forstgesetznovelle 2002. Forstlich relevante ÖNORMEN, Forststatistik, und vieles mehr. Inklusive umfassenden Adressenteil.

Das Buch ist erhältlich im
Österreichischen Agrarverlag
2335 Leopoldsdorf b. Wien,
Achauer Straße 49 a
Tel.: 02235/404-0,
Fax: 02235/404/929,
E-mail: office@agrarverlag.at
<http://www.agrarverlag.at>

.....
Einsendeschluss: 1. Juni 2003

**Nächster Erscheinungstermin:
Juni 2003**

Jahresbezugsgebühr 2003:
Inland: Euro 6,50 + 10% MwSt.
Ausland: Euro 7,50

.....



Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur
A-8600 Bruck/Mur; Dr.-Theodor-Körner-Straße 44; Tel.: (03862) 51770, 51909;
Fax (03862) 56350; e-mail: willkommen@forstschule.at

Tag der offenen Tür

Samstag, 5. April 2003

9 Uhr bis 14 Uhr

Um 10.00 Uhr findet im Festsaal ein interessanter Vortrag
von Ofö Ing. Peter **Weißnar**

mit dem Thema

„Forstwirtschaft in den ukrainischen Karpaten“
statt.

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.



Österreichischer Allgemeiner Försterbund

Försterinformationstag 2003

Am 17. Jänner 2003 lud die Landesgruppe Kärnten des Österreichischen Allgemeinen Försterbundes zum Försterinformationstag 2003 nach Magerregg ein.

Fö. Ing. **Eisner** eröffnete die Veranstaltung und hieß die Ehrengäste und die interessierten Forstmänner herzlich willkommen. Nach den Gruß-



LR. Wurmitzer

worten von Agrarlandesrat **Wurmitzer**, Präsident ÖR **Wutscher** und Präsident NR Ofö. Ing. **Winkler** berichtete Maximilian **Stingl** von den Holzwerken Stingl – Guttaring als erster Redner in der Vortragsreihe über



Ing. Stingl

den derzeitigen Holzmarkt und stellte Prognosen für die kommenden Jahre aus der Sicht der Klein- und Mittelbetriebe an. Die Bedeutung der Klein- und Mittelbetriebe dürfe auf keinen Fall unterschätzt werden, da sie eine wichtige Rolle vor allem bei der Preisgestaltung spielen. Sie seien diejenigen, die bei einem höheren Schadholzaufkommen noch immer versuchen, auf einem angemessenen Preisniveau zu bleiben, während von den Großbetrieben in solchen Fällen die Holzpreise gerne heruntergedrückt werden. Mit Hilfe einer kurzen Preisdarstellung erläuterte Stingl die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines guten Einvernehmens zwischen den Waldbauern und den Sägebetrieben. Der enge Kosten-Erlös-Rahmen, in dem sich die Säger bewegen, werde durch folgende Fakten am besten verdeutlicht:

- durchschnittlicher Verbrauch von 1,6 fm Rundholz für 1 m³ Schnittholz
- durchschnittliche Fichten-Rundholzpreise frei Säge von € 75.- bis 77.-
- durchschnittlicher Schnittholzpreis von rd. € 156.- ab Säge.

In seinen abschließenden Worten wies Stingl auf die Bedeutung des sogenannten Timber Teams hin, wo sich Unternehmer zusammenschließen, um sich gegenseitig zu informieren, zusammenzuarbeiten und damit konkurrenzfähiger zu werden.

Im Zeichen der Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit steht auch der Waldverband Kärnten. Mag. **Kurath**, der Obmann des Waldverbandes Kärnten, stellte als zweiter Redner dieses Tages die Frage, ob Harvestereinsätze im Waldverband Kärnten im Widerspruch zu einer naturnahen Waldbewirtschaftung stünden. Er erläuterte die Organisation und den Ablauf eines Harvestereinsatzes im Waldverband, welche nicht nur für das Mitglied einer

WWG, sondern auch für den Unternehmer zahlreiche Vorteile brächten. Dem Waldbesitzer stehe eine professionelle Ablauforganisation durch das Fachpersonal des Waldverbandes zur Verfügung, und auch kleine Mengen können bei gleichen Aufarbeitungspreisen wie in Großbetrieben genutzt werden. Dem Unternehmer werde eine längerfristige Auslastung bei einem geringeren Organisationsaufwand geboten. Er habe nur einen Ansprechpartner, und sowohl der Waldbesitzer als auch der Unternehmer können sich auf eine exakte Verrechnung mit vierfacher Mengenkontrolle verlassen. Durch das geschulte Personal des Waldverbandes werden die Flächen vorher genau aufgenommen, ausgezeigt, und der Aufarbeitungszeitraum festgelegt. Nach dem Einsatz werden eventuell entstandene Schäden am verbleibenden Bestand aufgenommen und nach einem Bonus-Malus-System bewertet. Der Kostendruck und der Arbeitskräftemangel zwingen immer mehr zur Vollmechanisierung, und Mengensteigerungen bei der Holzernte seien laut Obmann Kurath nur mittels Mechanisierung möglich. Aufgrund des Einsatzes von geschultem Personal und des sorgfältigen, verantwortungsvollen Umganges bei der Holzernte gebe es keinen Konflikt zwischen dem naturnahen Waldbau und dem Einsatz von Harvestern.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Wildökologischen Raumplanung. Dipl.-Ing. **Leitner**, Mitarbeiter des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie in Wien referierte über die Auswirkungen der Wildökologischen Raumplanung auf die Jagdwirtschaft. Die Wildökologische Raumplanung – kurz WÖRP - wurde in Auftrag gegeben, weil unsere vielseitig vom Menschen genutzte Kulturlandschaft dem Wild immer weniger Lebens-



DI Leitner

raum biete, und dies zur Störung von natürlichen Regelmechanismen zwischen den Wildtieren und der Umwelt führe. Mit Hilfe der WÖRP solle für die Jäger und die Forstbehörde die Grundlage für ein effizientes Lebensraummanagement von großräumig lebenden Wildtieren geschaffen werden. Durch die Aufnahme der WÖRP in die Landesraumplanung können die Wildtierlebensräume vermehrt geschützt werden, und eine revierübergreifende Planung trage sicherlich zur Vermeidung von Wildschäden bei.

Eine Darstellung der Wildökologischen Raumplanung aus der Sicht der Interessensvertretung brachte Dipl.-Ing. Kuneth, Leiter des Forstreferates der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten, als letzter Referent des Tages. Die WÖRP werde bejaht, solange der Grundsatz, dass die Jagd Ausfluss von Grund und Boden sei, nicht verletzt werde. Durch das Anstreben tragbarer Wilddichten sollen die Wildschäden größtenteils vermindert bzw. vermieden werden. Das Interesse an der Walderhaltung müsse aber immer über dem jagdlichen Interesse stehen. Dipl.-Ing. Kuneth machte darauf aufmerksam, dass neben der Fertigstellung der Wildökologischen Raumplanung auch eine Verwaltungsreform mit dem Ziel der Selbstverwaltung der Jägerschaft ins Haus stünde. Die Grundeigentümer stehen diesen doch teilweise tiefgreifenden Veränderungen mit gemischten Gefühlen gegenüber, denn nicht selten hätten zuvor angekündigte Erleichterungen später vieles zusätz-

lich erschwert. Einige Unsicherheiten konnten aber bereits in der anschließenden Diskussion zerstreut werden.

Der Försterinformationstag 2003 hatte vor allem durch die vielseitig gewählten, aktuellen Themen zahlreiche Teilnehmer nach Mageregg gelockt und schloss mit der Vollversammlung der Landesgruppe Kärnten.

DI Elisabeth Schaschl

Aus den Landesgruppen

Kärnten

Landesgruppenversammlung Försterverbände zusammenführen!

Im Anschluss an den Informationstag wurde, mit dem verbliebenen harten Kern der Mitglieder, noch eine Vollversammlung der Landesgruppe abgehalten. Hierbei wurde die in Zauchensee beschlossene Auflösung des Allgemeinen Försterbundes gut geheißen, wenn sich die beiden anderen Försterverbände zu einem Zusammenschluss zu einem einheitlichen Försterbund bereit erklären. Bundesobmann Bruno Gabler erklärte, dass es sich derzeit vor allem an den Staatsförstern spieße, deren Verein bereits 100 Jahre bestehe. Resümee: man würde bei einem Zusammenschluss bei der dünnen Auswahl an engagierten und profilierten Funktionären mit einem Drittel auskommen. Das Gewicht der Förster könnte dadurch in der Gesellschaft erhöht werden und den einst angesehenen Berufsstand wieder aufwerten. Für Kärnten wurde vorgeschlagen, künftig die Veranstaltungen mit allen drei Verbänden gemeinsam zu organisieren.

Roman Schmiedler

Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

90. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Josef Ocenasek, Freischling (11. 2.),

Ofö.i.R. Johann Dalmatiner, Trebesing (24. 6.),

85. Geburtstag:

Fvw.i.R.Ing. Robert Abeska, St. Radegund (25. 6.),

75. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Stefan Guczogi, Oberpuldendorf (22. 5.),

Ofö.i.R.Ing. Alois Augustin, Lockenhaus (21. 6.),

Ofö.i.R.Ing. Stefan Nemeth, Lockenhaus (24. 6.),

Ofö.i.R.Ing. Hermann Mitteregger, Eisenerz (25. 6.),

70. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Julius Istvanits, Piringsdorf (10. 6.),

65. Geburtstag:

Ofö.i.R.Ing. Valentin Pribernig, Grades (7. 3.),

60. Geburtstag:

Rfö. Reinhard Beter, Preitenegg (17. 1.),

Ofö. Alfred Maurer, Obdach (13. 3.),

Ofö.Ing. Werner Probst, Gnesau (15. 3.),

Fvw.Ing. Richard Redl, Purkersdorf (15. 3.),

Rfö. Herbert Berger, Feistritz (10. 4.),

Ofö. Josef Brauchart, Eisenstadt (12. 6.).

Ofö.i.R. Eduard Grün – 75 Jahre



Wie bereits in Folge 4/2002 unserer Zeitung angekündigt, feierte Kollege Edi Grün am 10. Februar 2003 seinen 75. Geburtstag.

Der Sohn eines Bergbauern aus Dobritsch bei Friesach besuchte die BFS Bruck/Mur in den Jahren 1947-49. Praktisch Übergangslos konnte er seine berufliche Lebensstellung beim Waldbesitzer DI Walther Lemisch, mit Dienstort in Wimitz bei Kraig, antreten. Dieses Revier und ein angeschlossenes Sägewerk leitete er mit großer Freude, Umsicht und Einsatzbereitschaft über



Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Weiterbildungsseminar für Tiroler Förster

So wie jedes Jahr traf sich am 17. und 18. Feber 2003 die Tiroler Försterschaft am Bildungsinstitut Grillhof in Vill. Zum einen stand die Vollversammlung des Tiroler Landesförsterverbandes auf dem Programm, zum anderen dienten die restlichen eineinhalb Tage der Weiterbildung und der intensiven Diskussion.

In der **Vollversammlung des Tiroler Landesförsterverbandes** am Vormittag des ersten Tages konnte Obmann AD Herbert **Weisleitner** 52 Mitglieder sowie Vertreter der Südtiroler Försterschaft unter Präs. Hubert **Hofer**, den Bundesobmann des Vereines der Förster im Öffentlichen Dienst Ing. Fritz **Ganster** sowie DI Christian **Schwaninger** von der Landesforstdirektion begrüßen.

Weisleitner ließ in seinem Bericht den Blick noch einmal zurückschweifen zu den Höhepunkten und Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres und brachte eine Vorausschau zu den geplanten Aktivitäten des kommenden Jahres.

Nach der Mittagspause referierte DI Michael **Hauptolter** von der Abt. Umweltschutz des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Rote Liste der Waldgesellschaften Tirols.

Nach einer Bewertung von 142 Waldgesellschaften wurden 102 in diese Rote Liste aufgenommen, da sie einer bestimmten Gefährdungskategorie zuzuordnen sind. Kriterien dieser Zuordnung sind u.a. Seltenheit und Flächenverlust einer Waldgesellschaft. Zusätzlich wurden auch die Gefährdungsursachen bewertet, die teils historisch bedingt (z.B. Rodung von Tal-, Au- und Almwäldern, Waldweide etc.) als auch in aktuellen Gefährdungen wie Straßen- und Schipistenbau, Jagd, Wild, neuartigen Waldschäden und nicht zuletzt auch der Forstwirtschaft zu sehen sind.

Den ersten Grillhottag rundete ein Vortrag über das neue **Vermehrungsgutgesetz 2003** von HR Dr. Ferdinand **Müller** und DI Ilse **Strohschneider** vom Bundesamt und Forschungszentrum für Wald ab.

In diesem Referat wurde auf die wesentlichen Änderungen im Vergleich zum „alten“ Vermehrungsgutgesetz, wie Erweiterung der Baumartenliste, Stammzertifikat, Entfall der Anerkennung, Kontrollsystem u.v.m. eingegangen. Zu reger Diskussion unter den Teilnehmern führten die Erläuterungen der Übergangsbestimmungen, die den Zeitraum und die Kennzeichnungsverpflichtung der aktuellen Lagerbestände von Saatgut regeln.

Abschließend meinte Dr. Müller, dass die Änderung dieses Gesetzes aufgrund der Übernahme der neuen EU-Richtlinie notwendig war und damit auch eine Harmonisierung des Binnenmarktes und Verwaltungsvereinfachungen erreicht werden konnten.

Den zweiten Tag unserer Fortbildungsreihe eröffneten Referate zur ökologischen Querung von Dauergerinnen. Mag. Michael **Reischer** von der Abt. Umweltschutz sprach über gewässerökologische Aspekte von Bachquerungen an Forstwegen, DI Horst **Mitterberger** von der Landesforstdirektion gab praktische Tipps zum Brückenbau aus Rundholz.

Nach einer Erhebung von Reischer gibt es ca. 200 km verrohrte Fließgewässer an Forstwegen in Tirol. Bachverrohrungen ohne ausreichendes Substrat (mind. 20 – 30 cm) oder mit talseitigen Abstürzen stellen eine Unterbrechung des Fließgewässerkontinuums und daher ein z.T. unüberwindbares Hindernis für verschiedenste Bachbewohner dar.

Äußerst beeindruckend waren seine Ausführungen in Bezug auf die Artenvielfalt und die Anzahl der Individuen die im Sediment eines Quellbaches existieren. 80 – 100 Arten, oder 5.000 – 25.000 Individuen pro m² können den Lebensraum Bachsediment bevölkern.

Nach diesem Referat erscheinen Dauergerinne in einem völlig anderen Licht, als bisher. Es gilt diesen oftmals wertvollen Lebensraum zu erhalten und die Beeinträchtigungen so gering als möglich zu halten.

Anhand von Bildern zeigte Reischer

verschiedenste Möglichkeiten von ökologischen Bachquerungen auf. Ideal erscheint die Verwendung von sohloefenen Halbrohren, sogenannten Ökoprofilen, die eine sehr naturnahe Fortführung des Bachlaufes gewährleisten. Eine weitere Möglichkeit wäre die Verwendung von Rohren mit Durchmessern von 1 m und mehr, in die eine ausreichende Menge an Bachsubstrat eingebracht werden kann. Die Querung eines Gerinnes kann aber auch als offene Furt erfolgen. Auf keinen Fall darf der talseitige Auslauf als Absturz ausgeführt werden, da dies ein unüberwindliches Hindernis für nahezu alle Bachbewohner bedeutet.

Mit Bachquerungen größeren Ausmaßes befasste sich DI Horst Mitterberger. Er erläuterte uns die Möglichkeit des Brückenbaues mit Rundholz. Bei Kosten von € 700,- bis € 1.500,- pro Laufmeter sind Brücken aus Lärchenholz mit einer Spannweite bis zu 10 m interessante Alternativen zu Beton- oder Stahlbrücken. Allerdings erscheint es aufgrund der Haftungsrisiken ratsam, die Errichtung an Professionisten zu übergeben, obwohl es für geschickte Holzbauer in unseren Reihen auch möglich wäre diese Brücken in Eigenregie zu bauen.

Den Abschluss unseres Seminars bildete am Nachmittag eine **Diskussion über wichtige Fragen im Tiroler Landesforstdienst** mit FD Dr. Hubert **Kammerlander** und den Abteilungs- und Fachbereichsleitern der Landesforstdirektion. Dabei wurde vor allem auf Themen wie die Auf-

.....
Einsendeschluss: 1. Juni 2003
Nächster Erscheinungstermin: Juni 2003
Jahresbezugsgebühr 2003:
Inland: Euro 6,50 + 10% MwSt.
Ausland: Euro 7,50
.....

gabenverteilung in den Bezirksforstinspektionen als Vorbereitung der Stellenbeschreibung, die Gründung der Tiroler Schutzwaldplattform, Neues zur Novelle der Tiroler Waldordnung, Stand der Holzzertifizierung in Tirol und die derzeitige Situation in Bezug auf forstliche Förderungsmittel eingegangen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass auch am heurigen Grillhofseminar wieder ein breites Spektrum an interessanten Themen angeboten wurde, sodass doch jeder das eine oder andere in seinen Arbeitsbereich mitnehmen und auch umsetzen kann.

Wir bedanken uns bei den Dienstgebern, v.a. beim Land Tirol vertreten durch Herrn Forstdirektor HR Dr. Hubert Kammerlander für die Möglichkeit diese Weiterbildungsveranstaltung durchzuführen zu können. Diese Seminare dienen als Vorbereitung, um den, an uns gestellten Anforderungen voll gerecht zu werden.

Christian **Rehrl**
Schriftführer

Aus den Ländern Kärnten

Kollegentag 2002

Am 16. Oktober 2002 fand, im Bezirk Wolfsberg, der Kollegentag des Vereins der Förster im Öffentlichen Dienst, Landesgruppe Kärnten, statt.

Die Fachexkursion erfolgte, gemeinsam mit dem Verband der Forstakademiker Kärntens, und führte uns in das Revier „Prössinggraben – Dr. Moser“. Dort erläuterte der Revierleiter, Oberförster Walter **Theuermann**, sein Betriebskonzept mit forst- und jagdlichem Schwerpunkt.

Anschließend führte uns DI Ferdinand **Kristöfel** durch die Versuchsfläche Prössing des Solitärprogramms 1987. Das Bundesamt und Forschungszentrum für Wald untersucht dort die Waldentwicklung bei unterschiedlichen Behandlungsvarianten, konkret die Reduktion der Stammzahl in unterschiedlichen Zeitabschnitten und Eingriffsstärken.

Den Abschluss des Kollegentages 2002 bildete die Landesgruppenversammlung im Brauhof Kraschowitz in Wolfsberg.

Ing. Georg **Marginter**
Schriftführer

Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

85. Geburtstag:

Fö.i.R.Ing. Karl **Meister**, Wien (13. 2.),

75. Geburtstag:

Bofö.i.R.Ing. Karl **Zigmund**, Riedau (16. 4.),

70. Geburtstag:

Bofö.i.R.Ing. Ernst **Hebenstreit**, Rohrbach (15. 4.),

60. Geburtstag:

Lofö.Ing. Herbert **Stummer**, Oberpuldorf (18. 3.),

Fö.Ing. Alfred **Bernhard**, Wien (11. 6.).

Witasek Bio/Chemie/Technik aus Feldkirchen Teil eines Weltkonzerns

BASF vertraut Kärntner Firma

Die BASF, das führende Chemieunternehmen der Welt, hat seine Fühler auch nach Kärnten ausgestreckt und wurde im sonnigen Süden Österreichs fündig. Seit Anfang des Jahres hat BASF die Firma Witasek Bio/Technik/Chemie mit dem österreichweiten Vertrieb der Forst- und Spezialprodukte betraut.

In der heimischen Land- und Forstwirtschaft, im Obst- und Zierpflanzenbau hat der Name Witasek schon seit Jahren einen ausgezeichneten Klang. Egal ob es um die Kastanienminiermoten oder um den „Großen braunen Rüsselkäfer“, die in land- und forstwirtschaftlichen Kulturen alljährlich Schäden in Millionenhöhe verursachen, geht, die Firma Witasek im kärntnerischen Feldkirchen beheimatet, hat das entsprechende Gegenmittel. „Wir sind als Spezialist in Sachen biologischen, mechanischen und klassischen Pflanzenschutz über die Grenzen Kärntens hinaus seit Jahren bekannt und freuen uns, dass der Weltkonzern BASF uns mit dem Vertrieb von Forst- und Spezialprodukten betraut hat,“ berichtet Firmenchef Ing. Peter Witasek über seine Vertriebsvereinbarung mit dem führenden Chemieunternehmen der Welt BASF.

Allen Rüsselkäfern, Borkenkäfern, Bockkäfern, Prachtkäfern, Buchdruckern, Kupferstechern und Raupen, die als Schädlinge der Forstwirtschaft berüchtigt und bekannt sind, hat die Firma Witasek die Kontrolle angesagt.

Seit dem Deal mit BASF hat die Firma Witasek auch die BASF Pheromone wie zum Beispiel Pheroprax® Ampulle (für den Borkenkäfer „Buchdrucker“), Chalcoprax® (für den Borkenkäfer „Kupferstecher“), Fastac® Forst speziell für den Forst ausgerichtet, (endlich mit einer Vegetationswirkung gegen den „Großen Braunen Rüsselkäfer“), Arrex® E Köder und HaTe-Pellacol® zum Schutz von heranwachsenden Laub- und Nadelholzkulturen, exklusiv im Angebot.

„Wir sind stolz darauf, dass wir mit einem Weltkonzern wie BASF, der immerhin im Jahre 2001 über 32 Milliarden Euro Umsatz gemacht hat und weltweit über 93.000 Mitarbeiter beschäftigt, eine Vertriebsvereinbarung unterzeichnen konnten,“ sieht Ing. Peter Witasek den Deal seiner Firma mit dem Chemie-Giganten als zukunftsweisend. Gleichzeitig ist diese Vereinbarung mit BASF aber auch Motivation und Verpflichtung für die kommenden Jahre sich weiterhin dem Wettbewerb, auch als „kleine“ Kärntner Firma, zu stellen.



Vertreibt BASF-Produkte am Sektor Pflanzenschutz: Ing. Peter Witasek, Firmenchef von Witasek Bio/Chemie/Technik aus Feldkirchen.

UNSERE gemeinsamen beruflichen
INTERESSEN sind Gewerkschaftsinteressen!
Je zahlreicher wir sind, desto
BESSER können wir diese
VERWIRKLICHEN

Jeder wirbt ein Mitglied!

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN – SEKTION LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
1013 Wien, Deutschmeisterplatz 2 – Tel. 0222/313 93/279

MITGLIEDSANMELDUNG

Beitrittsdatum:

Vor- und Zuname (in Blockschrift):.....

Wohnadresse:

..... geboren am:

beschäftigt bei (Name u. Adresse des Betriebes):

.....

als:

Die Beitragszahlung wünsche ich: 1. im Betrieb, 2. mittels Postsparkassenerlagscheines,
3. durch Dauerauftrag an mein Geldinstitut, 4. in einer Ortsgruppe der Gewerkschaft *

....., am

.....
Mitgliedsnummer und Unterschrift des Werbers

.....
Unterschrift des Anmeldenden

* Zutreffendes bitte unterstreichen

